

Beschlussauszug

Sitzung des Rates vom 28.10.2021

6.6 Zukunft der Oper und des Schauspielhauses

vertagt

210904

Abstimmungsergebnis: bei Anerkennung der TO vertagt

Der vertagte Antrag hatte folgenden Inhalt:

Für die Bundesstadt Bonn sind eine Oper sowie ein Schauspielhaus Grundpfeiler des kulturellen Zusammenlebens. Diese wichtigen Institutionen müssen auch in Zukunft handlungsfähig bleiben. Damit dieses Ziel erreicht bzw. gesichert werden kann, sollten jetzt fundierte Entscheidungsgrundlagen für die Zukunft des Operngebäudes und des Schauspielhauses entwickelt werden. Die Verwaltung wird daher beauftragt, auf Grundlage des Actori-Gutachtens vom 13.09.2018 die darin skizzierten Szenarien 2, 4 und 6 (6 in modifizierter Form) nochmals vertieft zu untersuchen.

Aus diesem Grund soll vor einer Entscheidung des Rates

1. Die Gebäudesubstanz des Operngebäudes untersucht werden, um Kosten, Aufwand und Zeitrahmen einer möglichen Sanierung seriös abschätzen zu können. (Actori Szenario 2)
2. Die Planung und Kostenschätzung für einen Holzbau als Interimsspielstätte vor der Beethovenhalle konkretisiert werden. (Actori Szenario 2)
3. Die Planung sowie Kostenschätzung für einen Neubau am jetzigen Standort des Opernhauses konkretisiert werden. (Actori Szenario 4)
4. Die Planung sowie Kostenschätzung für einen Neubau der Oper am Standort vor der Beethovenhalle konkretisiert werden. (Actori Szenario 6 „Beethoven Campus“, aber in modifizierter Form, dass nur die Oper (Einspartenhaus) vor der Beethovenhalle geplant wird)
5. Die Kostenschätzung und Planung für die Sanierung des Schauspielhauses konkretisiert werden. (Actori Szenario 2 + 4)

Die Vor- und Nachteile der vorher genannten Szenarien sollen in einer Gegenüberstellung dargestellt und analysiert werden.

Unabhängig davon welches Szenario den Zuschlag erhält, sollten die beiden Häuser künftig als „offenes Haus“ dienen, wo auch tagsüber Angebote (z.B.

Beschlussauszug der Sitzung des Rates
Seite 2

theaterpädagogische Angebote für Schulen oder Gastronomie oder Projekte
der freien Künstlerszene) Berücksichtigung finden.